



F.R.A.N.Z.-Projekt

Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft

Fachforum „Feldvögel“ in Halle an der Saale

Neele Schäfer (UMO) und Dr. Anna Bobrowski (DBV)

Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich begleitet durch



Gefördert durch



Das F.R.A.N.Z.-Projekt

F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft)

- **Projektziele**

- Entwicklung und Erprobung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität in der Agrarlandschaft auf 10 Demonstrationsbetrieben
- Vorschläge zur Weiterentwicklung des förder- und ordnungsrechtlichen Rahmens
- Übertragung erfolgreich erprobter Maßnahmen auf andere Betriebe
- Bekanntmachung durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- **Projektlaufzeit:** geplant 2016 bis 2026 (1. Projektphase: 2016 – 2019, 2. Projektphase: 2020 – 2022, 3. Projektphase 2023 – 2025, 4. Projektphase 2026)

- **Förderer:** Landwirtschaftliche Rentenbank (mit Mitteln des BMEL) und Bundesamt für Naturschutz (mit Mitteln des BMUV)

Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Beratung und Forschung



Betriebsleiter

- 10 Demonstrationsbetriebe in ganz Deutschland verteilt, für ihre Region repräsentativ
- Setzen die Maßnahmen auf mind. 5 Prozent ihrer betrieblichen Fläche um
- Betriebsgrößen: von 70 bis 1.700 ha
- Ackerbau- und Grünlandbetriebe



Betriebsberatung

- Vertreten durch regionale Landesbauernverbände und deren Kulturlandschaftsstiftungen sowie weiterer Partner vor Ort
- Beratung und Begleitung für eine erfolgreiche Maßnahmenumsetzung und Wirkung
- Ansprechpartner für die regionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



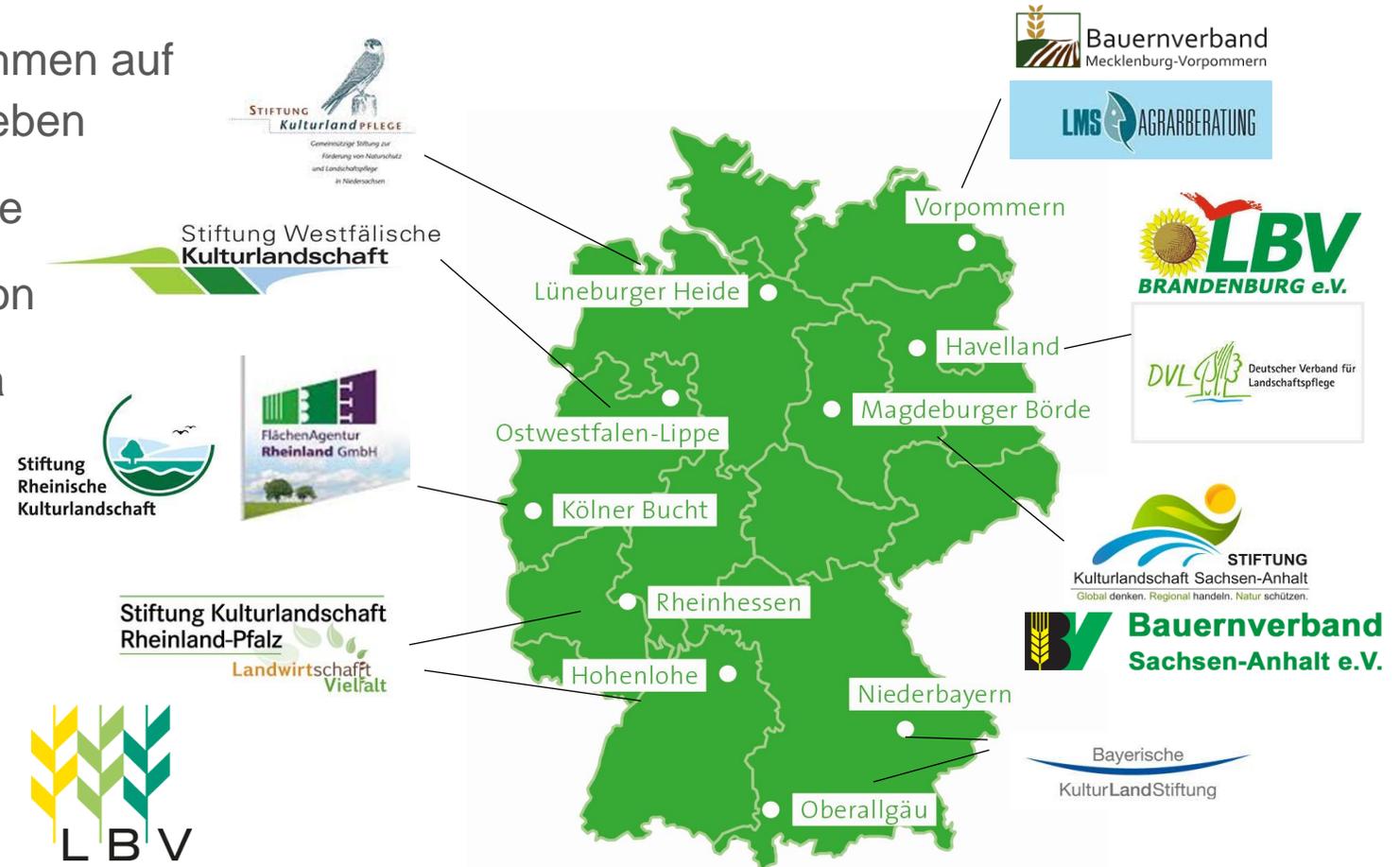
Begleitforschung

- Ökologie: Untersuchung der Auswirkungen auf die Flora und Fauna
- Ökonomie: Berechnung der Maßnahmenkosten
- Sozioökonomie: Untersuchung der förderpolitischen Rahmenbedingungen

Demonstrationsbetriebe



- Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen auf bundesweit 10 Demonstrationsbetrieben
- Konventionelle Durchschnittsbetriebe
- Repräsentativ für die jeweilige Region
- Betriebsgrößen: von 70 bis 1.700 ha
- Ackerbau- und Grünlandbetriebe



Motivation der F.R.A.N.Z.-Landwirte



”

Es ist eine gute Gelegenheit, gemeinsam mit dem Naturschutz zusammenzuarbeiten. Das positive Feedback aus der Bevölkerung gibt uns recht.

“

Betriebsleiter Jochen Hartmann



”

Andere reden von der Biodiversität, wir Landwirte schaffen sie auf unseren Feldern!

“

Betriebsleiter Jürgen Maurer



”

Unser Ziel ist es, die biologische Vielfalt unserer Kulturlandschaft durch eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft zu erhalten und zu fördern. Als aktiver Landwirt und Jäger bin ich an einer artenreichen Natur besonders interessiert.

“

Betriebsleiter Marco Gemballa



”

Es gilt, eine vielfältige und artenreiche Kulturlandschaft zu bewirtschaften und zu erhalten.

“

Betriebsleiter Tobias Diehl



”

Ich möchte gerne zeigen, dass das Schwarz-Weiß-Denken, das es über unsere Branche gibt, nicht angebracht ist.

“

Betriebsleiter Peter Kaim

Betriebsberatung

Naturschutzfachliche Beratung der Demonstrationsbetriebe

- Unterstützung der Landwirte durch regionale Landesbauernverbände und deren Kulturlandschaftsstiftungen sowie weiterer Partner vor Ort
- Beratung der Betriebsleiter bei der Maßnahmenauswahl und –umsetzung, begleitet durch die ökologische Begleitforschung
- Intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure für eine bestmögliche Maßnahmenumsetzung
- Maßnahmendokumentation
- Ansprechpartner für regionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Maßnahmenbesprechung mit Betriebsleiter, Betriebsberater und ökologischer Forschung

Ökologische Begleitforschung

Ökologische Begleitforschung untersucht Auswirkungen der F.R.A.N.Z.-Maßnahmen auf

- **8 Organismengruppen**
(Phase 1 – 3)
- **2 Ökosystemfunktionen:**
Bestäubung und bodenbiologische Aktivität
(Phase 1 – 2)



Bild: Laura Sutcliffe

Pflanzen



Bild: Philip Hunke

Feldhasen



Bild: Philip Hunke

Feldvögel



Bild: Philip Hunke

Amphibien



Bild: Phillip Gienapp

Laufkäfer



Bild: Philip Hunke

Schwebfliegen



Bild: Philip Hunke

Tagfalter



Bild: Philip Hunke

Wildbienen

Presse und Öffentlichkeitsarbeit in F.R.A.N.Z.

Kommunikationsmittel

- Website: www.franz-projekt.de
- [Projektfilm](#) (in Kurz- und Langversion) & [Maßnahmenvideos](#)
- Lockpfosten (Infoschilder) an den Maßnahmenflächen
- Projekt- und betriebsspezifische Flyer, Postkarten
- Feldbesuche der Demonstrationbetriebe
- Newsbeiträge, Pressemitteilungen, Newsletter



Beiträge in Print und Fernsehen

- Filmdreh in Rheinhessen in 2023 für ARTE Doku „Arten schützen – aber wie?“



F.R.A.N.Z.-Veranstaltungen

Ziel: F.R.A.N.Z.-Maßnahmen und Ergebnisse in die Breite tragen

- Regionale Fachveranstaltungen (Austausch mit Landwirten, Behörden, Verbänden vor Ort)
- Teilnahme an Messen, z. B. Agritechnica, Grüne Woche, DLG-Feldtage, um die Naturschutzmaßnahmen an die Besucherinnen und Besucher sowie politischen Entscheidungsträgern weiterzugeben



Grüne Woche 2024



Agritechnica 2023



Regionale Fachveranstaltung
Lüneburger Heide

Übertragung I

Rückblick auf 7 Jahre F.R.A.N.Z.



Diskussion der Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt

- **Vorstellung des Projekts auf EU-, Bundes- und Landesebene:**
Generaldirektoren, EU-Parlament, EU-Kommission, Hofbesuche von Bundes- und Landesminister*innen; parlamentarischer Abend, BMEL (Bienenevent), BMUV-Agrarkongress
- **Übertragung in den Berufsstand:**
u. a. Deutscher Bauerntag, Copa-Cogeca, verschiedene Gremien und Fachausschüsse von DBV und Landesbauernverbänden, weiterer landwirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Organisationen
- **Übertragung in die Breite:**
u. a. Agritechnica, Internationale Grüne Woche, DLG-Feldtage, Woche der Umwelt, Deutscher Naturschutztag

Übertragung II

Rückblick auf 7 Jahre F.R.A.N.Z.



Aktiver Impuls zur Ausgestaltung der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (2. Säule GAP)

➤ **Gespräche mit zuständigen Ministerien in:**

Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Niedersachsen und Bayern

➤ **Konkrete Übertragungen von F.R.A.N.Z.-Maßnahmen in Länderprogramme:**

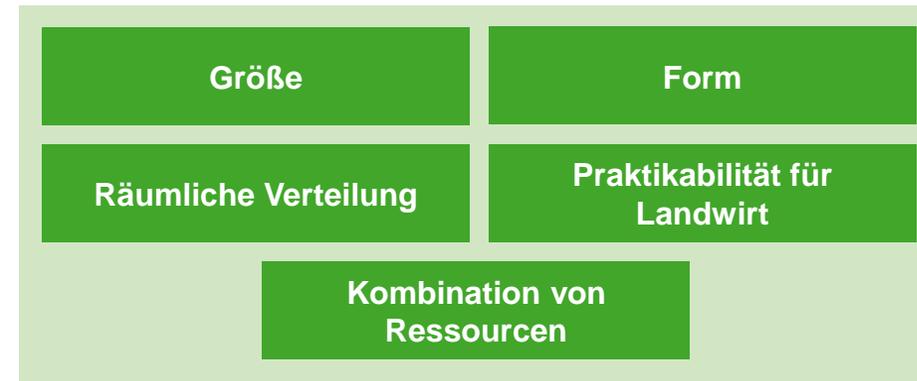
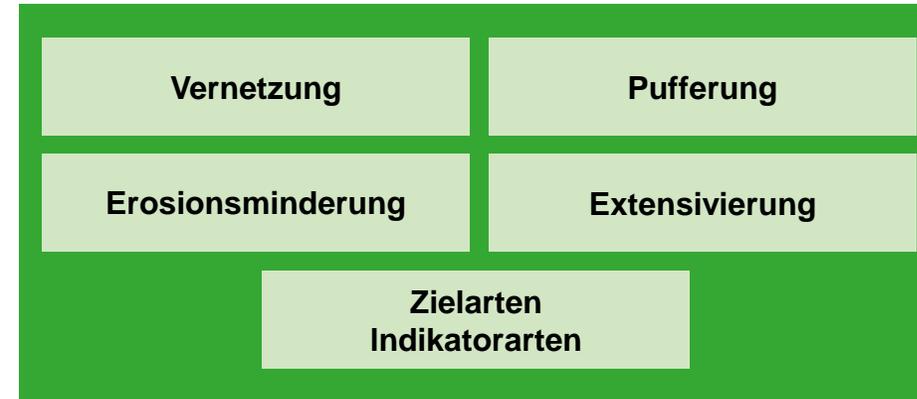
- Mecklenburg-Vorpommern: vergleichbar mit „Extensivgetreide“ und „Brache“
- Brandenburg: „Feldvogelinsel“ in Kulturlandschafts (KULAP)-Förderung
- Sachsen-Anhalt: „Erbsenfenster“, „Feldvogelstreifen“ und in Anlehnung Extensiver Wintergetreidestreifen und Sommergetreidestreifen mit Untersaat
- Niedersachsen: Beitrag zu Aufnahme von Feldvogelfenster und Kiebitzinsel

Naturschutzmaßnahmen

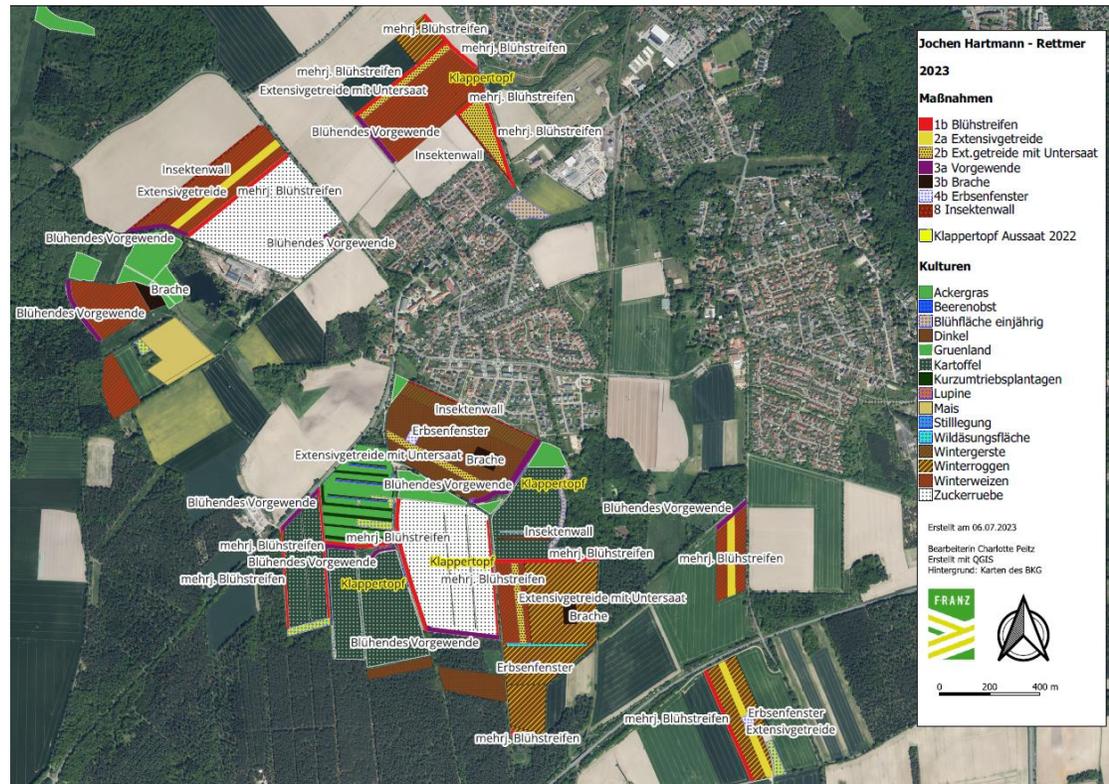
Ziel: ökologisch wirksam, ökonomisch tragfähig, praxistauglich



Maßnahmenentstehung F.R.A.N.Z.



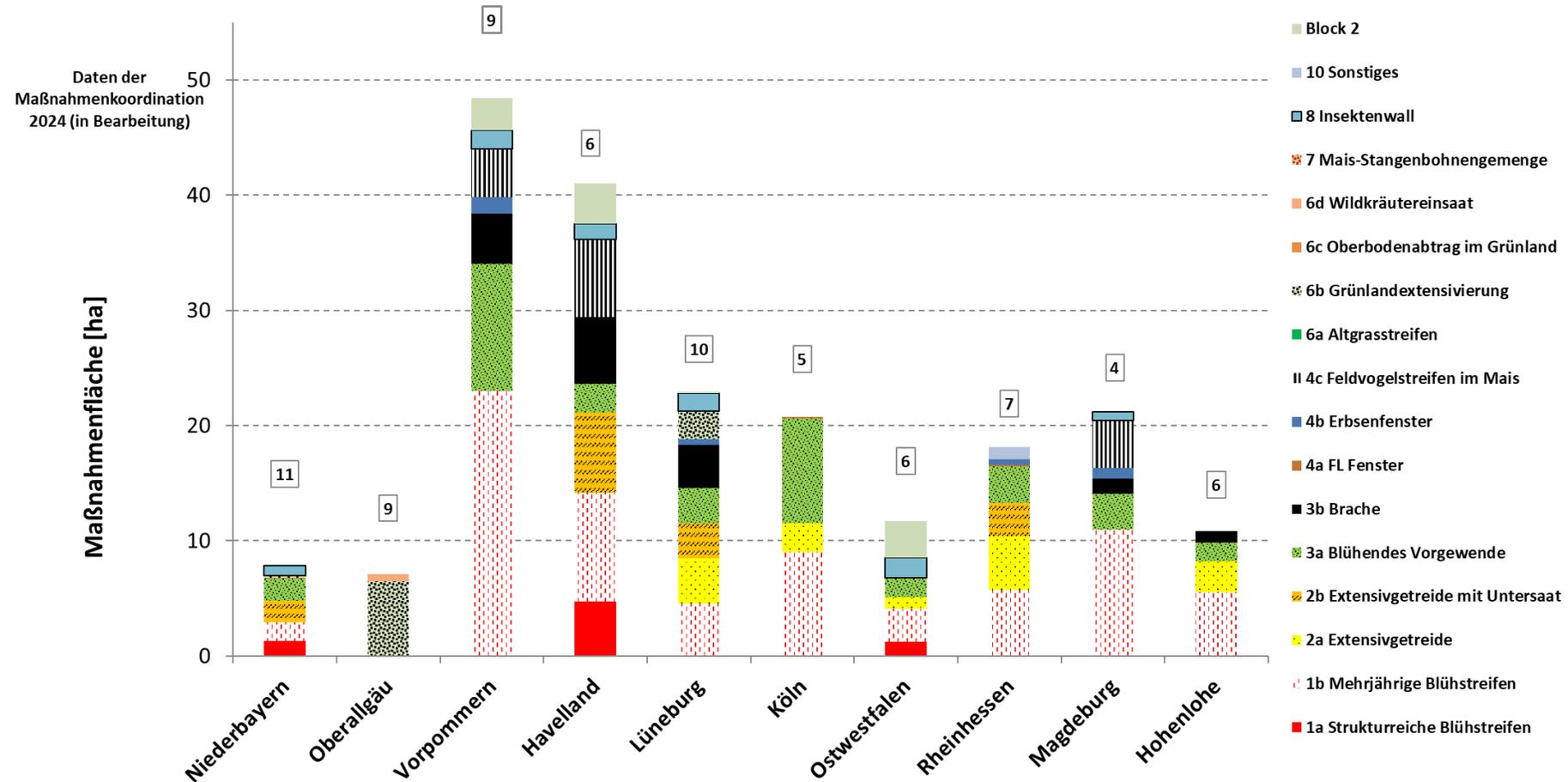
Dokumentation



- Die Dokumentation ist zentral für eine effektive Maßnahmenumsetzung, aber auch für die Arbeiten der Begleitforschung.
- Die regionalen Betriebsberater*innen dokumentieren die räumliche Verteilung sowie Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen.
- Die Planung der Maßnahmen wird von der Maßnahmenkoordination geleistet.

Maßnahmenumsetzung

Stand: November 2023



F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023

Ergebnisse aus der zweiten Projektphase



F.R.A.N.Z. Kernbotschaften

- 1 Erfolgreiche Biodiversitätsförderung durch Kooperation und Dialog auf Augenhöhe
- 2 F.R.A.N.Z.-Maßnahmen sind ökologisch wirksam
- 3 Sinnvolle F.R.A.N.Z.-Maßnahmenkombinationen ermöglichen einzelbetriebliche Passgenauigkeit und Reichweite
- 4 Angemessene Bezahlung führt zu größerer Akzeptanz und höherer Teilnahmebereitschaft
- 5 Schneller Abbau von Hemmnissen und Implementierung von praxisgerechten Auflagen, um Unsicherheiten und Bedenken entgegenzuwirken
- 6 Zielgerichtete Beratung gewährleistet eine erfolgreiche Umsetzung



F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023 II

Ergebnisse aus der zweiten Projektphase



1

Erfolgreiche Biodiversitätsförderung durch Kooperation und Dialog auf Augenhöhe

- ✓ Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Maßnahmenumsetzung ist Verständnis und eine vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit
- ✓ Fachliche Begleitung der Maßnahmenumsetzung steigert das Interesse an biologischen Zusammenhängen und Zielen der Biodiversitätsmaßnahmen
- ✓ Dialog, Kooperation und Honorierung von Leistungen prägen das Projekt von Beginn an



Bild: Laura Sutcliffe

F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023 III

Ergebnisse aus der zweiten Projektphase



2

F.R.A.N.Z.-Maßnahmen sind ökologisch wirksam

- ✓ Erprobte F.R.A.N.Z.-Maßnahmen sind überwiegend geeignet die Artenvielfalt bzw. die Individuenzahlen von Flora und Fauna in der Agrarlandschaft zu erhöhen
- ✓ F.R.A.N.Z.- Maßnahmen sollten Eingang in Förderprogramme des Bundes und der Länder und zur breiten Anwendung in der Praxis beitragen
- ✓ Maßnahmen fördern die verschiedenen 8 Zielarten unterschiedlich stark
- ✓ Nur ein geeigneter, auf die lokalen Bedingungen abgestimmter, Maßnahmenbündel fördert alle Organismengruppen



F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023 IV

Ergebnisse aus der zweiten Projektphase



3

Sinnvolle F.R.A.N.Z.-Maßnahmenkombinationen ermöglichen einzelbetriebliche Passgenauigkeit und Reichweite

- ✓ Kein „One size fits all“, sondern: Maßnahmenspektrum, Baukastensystem und Flexibilität bei der Umsetzung angepasst an Betriebe und deren Ziele
- ✓ Praxistauglichkeit einer Maßnahme ist erfolgsbestimmend
- ✓ Nach einfachen, einjährigen Maßnahmen ist die Bereitschaft für eine Umsetzung von gleichzeitig mehreren unterschiedlichen Maßnahmentypen und komplexeren, mehrjährigen Maßnahmen gestiegen

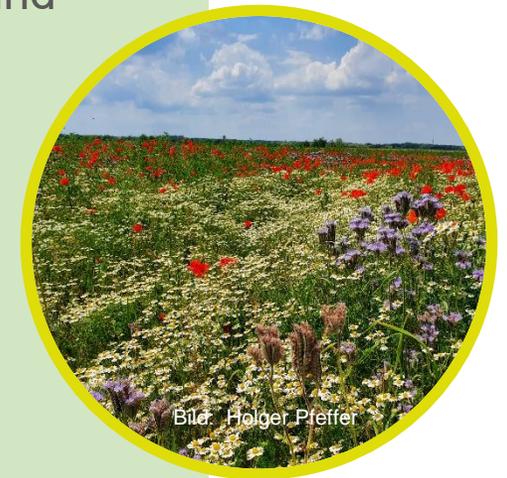


Bild: Holger Pfeifer

F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023 V

Ergebnisse aus der zweiten Projektphase



4

Angemessene Bezahlung führt zu größerer Akzeptanz und höherer Teilnahmebereitschaft

- ✓ Entscheidend für die Umsetzung von Maßnahmen sind regional differenzierte Förderhöhen für Biodiversitätsmaßnahmen mit Blick auf standortabhängige Opportunitätskosten
- ✓ Bund und Länder sollten dies berücksichtigen, um mehr Akzeptanz und somit eine Übertragung der Maßnahmen in die Fläche zu erreichen



Bild: UMO

F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023 VI

Ergebnisse aus der zweiten Projektphase



5

Schneller Abbau von Hemmnissen und Implementierung von praxisgerechten Auflagen, um Unsicherheiten und Bedenken entgegenzuwirken

- ✓ Hoher Dokumentations- und Kontrollaufwand für die Verwaltung bei komplexen und ökologisch wirksamen Biodiversitätsmaßnahmen
- ✓ Für eine breite Umsetzung der Maßnahmen sind Vereinfachungen, mehr Flexibilität und der Abbau von Hemmnissen für Landwirte und Verwaltung entscheidend
- ✓ Verstärkter Austausch zwischen Behörden und Betrieben kann zur Lösung beitragen



F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz 2023 VII

Ergebnisse aus der zweiten Projektphase



6

Zielgerichtete Beratung gewährleistet eine erfolgreiche Umsetzung

- ✓ Genaue Flächenanalyse und gezielte Planung der Maßnahmen notwendig für sinnvolle Maßnahmenkombination und Potentialerschöpfung des Betriebes
- ✓ Ohne fachliche Beratung sind (anspruchsvolle) Biodiversitätsmaßnahmen in der Agrarlandschaft nicht in der Breite umsetzbar
- ✓ Verstärkung der Beratungsangebote in den Ländern
- ✓ Jeder Landwirt sollte Zugang zu einer qualifizierten Naturschutzberatung haben



Ausblick

Was kann F.R.A.N.Z. beitragen?

- ✓ F.R.A.N.Z. Zwischenbilanz – bietet konkrete Maßnahmen, identifiziert Hemmnisse und demonstriert Bedeutung von Beratung und Flexibilität
- ✓ Impulse in die Politik geben, um Erkenntnisse in die Agrarumweltprogramme einfließen zu lassen (z. B. Übertragung von Maßnahmen)
- ✓ Über die Etablierung verbesserter förderrechtlicher Rahmenbedingungen Hemmnisse bei der Teilnahme an Naturschutzmaßnahmen abbauen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Neele Schäfer

Umweltstiftung Michael Otto

Neele.Schäfer@umweltstiftungmichaelotto.org

Dr. Anna Barbara Bobrowski

Deutscher Bauernverband e.V.

a.bobrowski@bauernverband.net

<https://franz-projekt.de>

Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich begleitet durch



THÜNEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN IN PUBLICA COMMODA
SEIT 1737



Gefördert durch



rentenbank



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

